

Aufbruch 1919 – 100 Jahre Sezession in Berlin und Dresden

29. September 2019 bis 26. Januar 2020
Kunstmuseum im Marstall Paderborn-Schloß Neuhaus
Im Schloßpark 9 · D-33104 Paderborn
Tel. 0 52 51 / 88 10 52 (Fax 0 52 51 / 88 10 41)
kunstmuseum@paderborn.de www.paderborn.de/kunstmuseum

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag – Sonntag 10.00 bis 18.00 Uhr
26. Dezember von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet
24., 25. und 31. Dezember geschlossen
1. Januar 2020 von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet

EINTRITT

Erwachsene 2,50 Euro, erm. 2,00 Euro
Bei Besuch eines weiteren Städtischen Museums
je plus 1,50 Euro, erm. 1,00 Euro.
Kinder unter 12 Jahren, Schulklassen sowie Mitglieder des „Freundes
kreises“ haben freien Eintritt.
Kombiticket „Aufbruch 1919 – 100 Jahre Sezession in Berlin und
Dresden“ im Kunstmuseum und „Kunst nach 1945“ in der Städtischen
Galerie 4,00 Euro

BEGLEITPROGRAMM

Im Gespräch: Sonntag, 24.11.2019, 15.00 Uhr
Prof. Hermann-Josef Bunte, Kunstsammler aus Bielefeld und Roland Knirr
sprechen über die Kunst des Sammelns und Werke der Sezession 1919 in
der Sammlung Bunte.

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Mittwoch, 02.10.19, 16.30 Uhr • Sonntag, 10.11.19, 11.00 Uhr
Dienstag, 17.12.19, 16.30 Uhr • Freitag, 17.01.20, 16.30 Uhr

Für Gruppen nach Vereinbarung: Tel. 0 52 51 / 88 10 52
Erwachsene 55,00 Euro zuzügl. erm. Eintritt
Schulklassen 28,00 Euro incl. Eintritt

KOMBI-FÜHRUNG MIT KAFFEEPAUSE

Donnerstag, 05.12.19, 15.00 Uhr: Führung durch die Ausstellung
„Aufbruch 1919 – 100 Jahre Sezession in Berlin und Dresden“,
16.00 Uhr Kaffeepause, 16.30 Uhr Führung durch die Ausstellung
„Kunst nach 1945“
7,00 Euro pro Person, Eintritt inkl. Führung und Kaffee

FÜHRUNG FÜR DEN FREUNDKREIS

Freitag, 08.11.19, 17.00 Uhr

MUSEUMSPÄDAGOGISCHES PROGRAMM

für Kinder und Jugendliche
Information und weiterführende Fachgespräche:
(Tel. 0 52 51 / 88 11 93; d.walther@paderborn.de)

KATALOG

Aufbruch 1919 – 100 Jahre Sezession in Berlin und Dresden
hrsg. von Andrea Brockmann und Roland Knirr im Auftrag der Stadt
Paderborn, mit über 100 Abbildungen. 15,- Euro an der Museumskasse

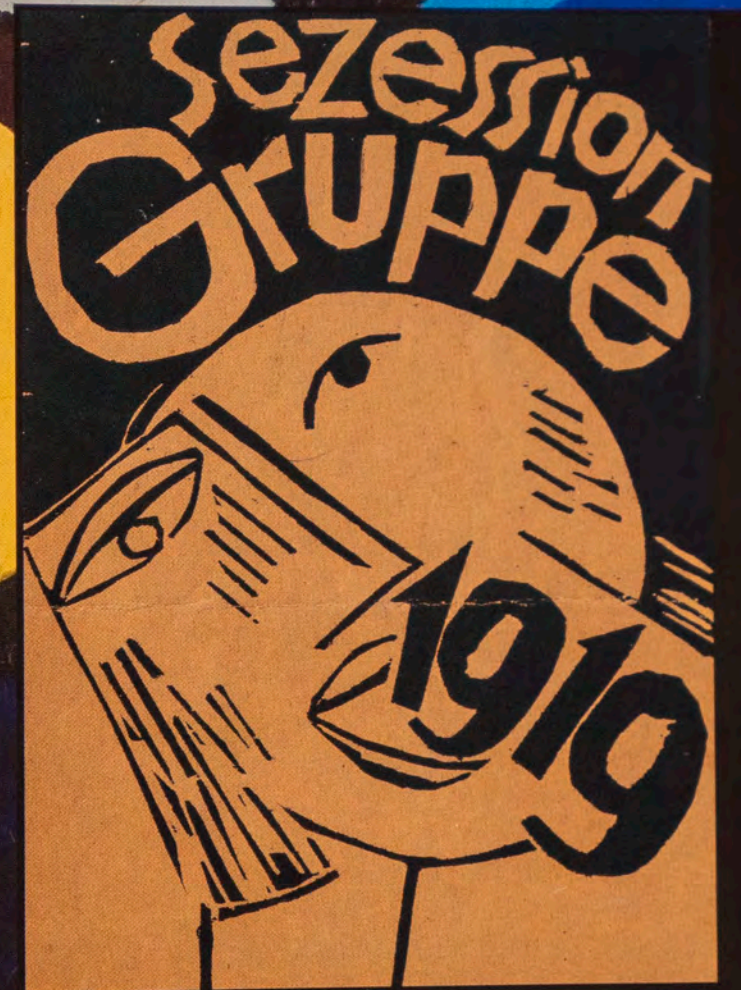
ANREISE

Mit dem Zug: vom Hauptbahnhof mit den Buslinien 1, 8, 11,
Haltestelle Schloß Neuhaus, 2 Minuten Fußweg zum
Kunstmuseum Im Marstall.
Mit dem PKW: A 33 Abfahrt Schloß Neuhaus,
Parkplätze im Umfeld des Schloßparks

Wir danken dem Freundeskreis
Städtische Galerien Paderborn e.V.
für die Unterstützung



S. 1 + 8 durchgehend: Fritz Stuckenberg, um 1919, Öl/Lw., Sammlung Stuckenberg der Niedersächsischen Sparkassenstiftung in der Städtischen Galerie Delmenhorst
© für die Reproduktionen: Joachim Fliegner, Klaus E. Göltz, Ansgar Hoffmann, Helmut Kunde .In S. 1 integriert: Conrad Felixmüller: Sezession Gruppe 1919, Holzschnitt,
Titelblatt der Broschüre Sezession Gruppe 1919, Verlag Emil Richter, Dresden, Städtische Kunstsammlung Paderborn. © VG Bild-Kunst, Bonn 2019 für Peter August Böckstiegel,
Conrad Felixmüller, Otto Dix. Für Gemälde Karl Völker © Nachlass Karl Völker; für Zeichnung Heinrich Ehmsen © Nachlass Heinrich Ehmsen



Städtische Museen
und Galerien Paderborn



Aufbruch 1919 – 100 Jahre Sezession in Berlin und Dresden

29. September 2019 bis 26. Januar 2020

Kunstmuseum im Marstall
Paderborn-Schloß Neuhaus



PETER AUGUST BÖCKSTIEGEL
Salomé, Holzschnitt, 1919
Städtische Kunstsammlung Paderborn



CONRAD FELIXMÜLLER
Bildnis Rudolf Feldmann, Öl/Lw., 1927
Sammlung Bunte

Neben dem Bauhaus und der Weimarer Republik feiern auch die Sezessionen von 1919 ihr 100-jähriges Jubiläum. Als Reaktion auf den 1. Weltkrieg und inmitten der revolutionären Umbrüche, setzten die Novembergruppe in Berlin und die Dresdner Sezession 1919 mit Künstlern wie Otto Dix, Conrad Felixmüller und Peter August Böckstiegel eigene Akzente, um sich von den Konventionen des Deutschen Kaiserreiches zu befreien, in der Hoffnung durch künstlerische Innovationskraft, mehr Freiheit und Gerechtigkeit in Kunst und Gesellschaft zu erreichen.

Die städtische Kunstsammlung Paderborn besitzt bereits seit den 70er Jahren Graphiken der Dresdner Sezession um 1920. In der Gegenüberstellung mit Werken der Berliner „Novembergruppe“ erhalten diese neue Möglichkeiten der

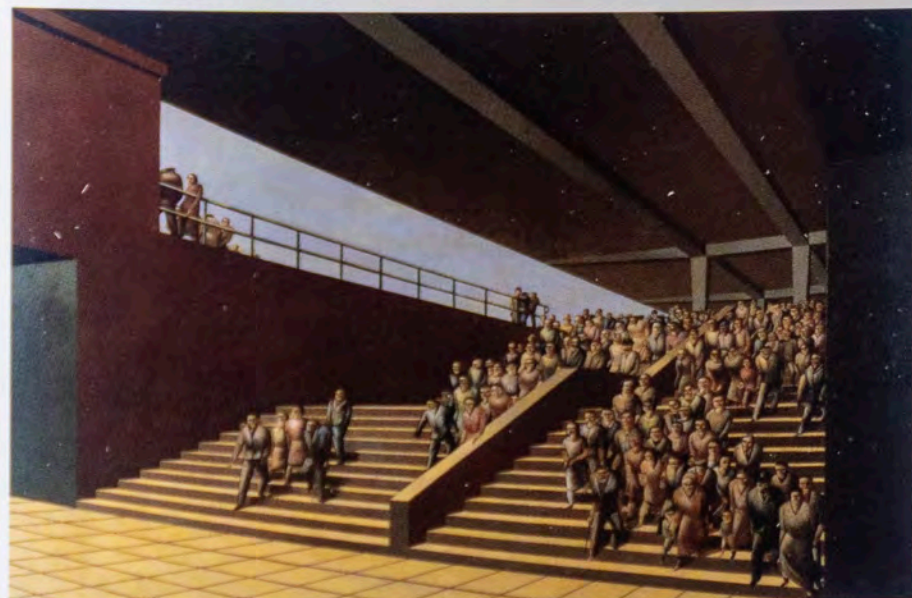
ALBERT MUELLER
Sonnenaufgang
Öl/Lw., 1917, Sammlung Bunte



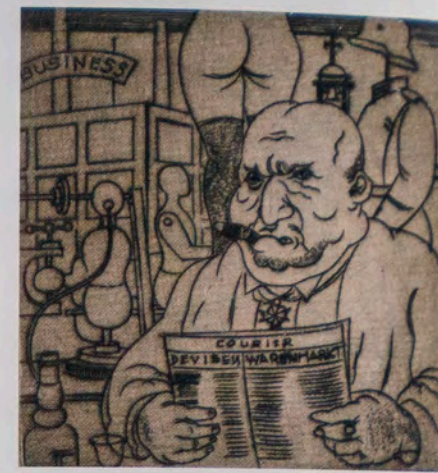
FRITZ STUCKENBERG
Kreise und Dreiecke
sich durchdringend
Aquarell,
Sammlung Städtische Galerie
Delmenhorst
(Dauerleihgabe der Kultur-
stiftung der öffentlichen
Versicherungen)

Wertschätzung. Es wird in der Ausstellung erfahrbar, welche unterschiedliche Akzente Künstler der Dresdner und der Berliner Avantgarde setzten. Die regional unterschiedlichen Charakteristika werden deutlich im facettenreichen Spektrum, das von der Kunst des Expressionismus über Dada bis hin zur Kunst der Neuen Sachlichkeit reicht. In Werken von Conrad Felixmüller

KARL VÖLKER
Bahnhof
Öl/Holz, 1924-26, Kulturstiftung Sachsen-Anhalt,
Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)



GEORG SCHOLZ
Der Zeitungsträger
Lithografie, 1921,
Elztalmuseum Waldkirch,
Sammlung Georg Scholz



OTTO GRIEBEL
Der Raubritter
Radierung, 1923,
Städtische Kunstsammlung Paderborn

und Fritz Stuckenberg lässt sich eine zeitbedingte Entwicklung beobachten, die bei Felixmüller vom Spätexpressionismus hin zur Kunst der Neuen Sachlichkeit reicht und die Fritz Stuckenbergs Weg zur Abstraktion nachvollziehen lässt.

Die Dresdner Sezession ist durch Werke von Otto Dix, Conrad Felixmüller, Otto Lange, Max Busyn, Otto Griebel, Wilhelm Rudolph, Eric Johansson, Wilhelm Lachnit, Ludwig Godenschweg, Eugen Hoffmann und Christoph Voll repräsentiert,



MAX BUSYN
Rendezvous,
Aquarell, 1926,
Städt. Kunstsammlung
Paderborn



OTTO DIX
Tote vor der Stellung bei Tahure
Radierung und Aquatinta aus dem
Zyklus „Der Krieg“, 1924,
Städtische Kunstsammlung
Paderborn



HEINRICH EHMSSEN
Revolution - Kampf an der Mauer
Zeichnung, 1919,
Heinrich-Ehmsen-Stiftung,
Stadtgalerie Kiel

während die Novembergruppe in Berlin durch Gemälde und Graphiken von Fritz Stuckenberg, Heinrich Ehmsen, George Grosz, Max Pechstein, Georg Scholz, Heinrich Campendonk, Karl Völker, Georg Muche, Johannes Itten, Lyonel Feininger und Wassily Kandinsky sowie Kurt Schwitters in all ihrer stilistischen Vielfalt vertreten ist.

Alle Künstler der Sezession in Berlin wie in Dresden reflektierten die Kriegsgeschehnisse und revolutionären Umbrüche um 1919. In ihren Kunstwerken spiegelt sich deren Persönlichkeit als Ausdruck unterschiedlicher Haltungen zum gesellschaftlich-kulturellen Wandel der Zeit.

Die Paderborner Ausstellung zeigt viele Artefakte aus städtischem Besitz ergänzt durch Leihwerke aus verschiedenen Museen und einer Privatsammlung und vermittelt so Positionen der Avantgarde-Kunst der jungen Weimarer Republik; ihr Credo ist es, den Anspruch auf gesellschaftliche Relevanz der Kunstwerke wie deren ästhetische Vielfalt in gleichem Maße zu veranschaulichen.